



**K.R. "Ravi" Ravindran, RI Präsident 2015/16**

**Dezember 2015**

Als die kanadische Armee 1945 die Niederlande befreite, fanden die Befreier ein Land kurz vor dem Verhungern vor. Bewegt von dem Leid und besonders den Gesichtern der Kinder entschlossen sich vier in der Nähe von Apeldoorn stationierte kanadische Soldaten, den holländischen Kindern ein schönes Weihnachtsfest zu bereiten, so gut sie eben konnten.

Sie sammelten unter ihren Kameraden für Geschenke, Schokolade, Kaugummi, Comic-Hefte. In der Freizeit bauten sie aus Holz und Draht Spielzeugautos und Bauklötze. Einer riskierte Ärger mit der Militärpolizei und verkaufte seine Zigarettenration auf dem Schwarzmarkt, um damit Puppen zu kaufen. Sie alle dachten dabei an ihre Lieben zuhause, während sie ihre Energie darauf verwandten, in der Fremde Freude zu bereiten.

Am 1. Dezember waren vier große Säcke fertig, und die Kanadier warteten ungeduldig auf den 25. Dezember, den Weihnachtstag. Zwei Tage später erfuhren sie, dass sie zurück nach Kanada verlegt würden. Mit sehr gemischten Gefühlen entschieden die Soldaten, dass es wohl das Beste wäre, die Säcke einem örtlichen Waisenhaus zu übergeben, damit die Geschenke dort zu Weihnachten ausgehändigt werden könnten..

Am Abend vor ihrer Abreise gingen die vier also los mit ihren Säcken, einer sogar behelfsmäßig als Weihnachtsmann gekleidet. Auf dem Weg waren sie überrascht, alle Häuser erleuchtet zu sehen, die Kirchenglocken läuteten, und Weihnachten war doch noch ein paar Wochen entfernt. Als sie sich durch den Schnee dem Waisenhaus näherten, sahen sie durch die Fenster, dass die Kinder, zwei Dutzend Jungen und Mädchen, beim Abendessen saßen. Einem sehr kärglichen Mahl. Direkt nach dem Krieg waren die Rationen noch dünn, die Kinder blass und schmal.

"Santa Claus" klopfte an der Tür und das Kindergeplapper verstummte. Ein Priester öffnete die Tür. Sein freundlicher Gesichtsausdruck erstarrte wie im Schock, doch die Kinder sprangen fröhlich auf und umschwärmten den Soldaten mit weißem Bart und roter Mütze. Sie waren genau zur rechten Zeit gekommen, denn in den Niederlanden kommt der Sinterklaas am 5. Dezember.

Eine Stunde lang regierte ein fröhliches Chaos, während Pakete geöffnet, Geschenke bejubelt und Süßigkeiten probiert wurden. Die letzten Spielzeuge erhielt ein kleiner Junge, der die ganze Zeit geduldig gewartet hatte. Nachdem er sich für seine Gaben bedankt hatte, drehte er sich zu dem Priester um und sagte mit glücklichem Gesicht etwas auf Holländisch. Der Priester lächelte und nickte. "Was hat er gesagt?" fragte einer der Soldaten. Und der Priester antwortete ihm mit Tränen in den Augen: " Er sagte: wir haben doch gesagt, dass er kommt."

Wenn wir Freude spenden, geht sie uns nicht ab - im Gegenteil: wir multiplizieren sie. Lassen Sie uns in dieser Weihnachtszeit die Geschenke multiplizieren, die uns selbst gegeben wurden - indem wir sie mit anderen teilen. Durch unsere Güte und Großzügigkeit, ob in unseren Clubs oder durch unsere Foundation, machen wir der Welt ein Geschenk.